

Mohnfarben, sommerdurchglüht: Annette Schmucker stellt im PSA aus

AULENDORF (ke) - Dr. Annette Schmucker trifft mit ihrer Ausstellung „Sonnentage“ exakt die momentane Hochsommerlage und Stimmung. Die Vernissage war sehr gut besucht.

Der bis zum letzten Platz besetzte Vortragsraum im PSA gab seinerseits die sommerliche Wärme wieder, die uns die letzten Wochen umgab. Evelyn Selegrad, Kunsttherapeutin am PSA und Ausstellungsorganisatorin, begrüßte die zahlreich erschienenen Freunde und Kunstinteressierten. Die musikalische Umrahmung durch stimmungsvolle Harfenklänge von Arno von der Biegenburg tat ein Übriges, um sich genüsslich auf die farbintensiven Blumenbilder von Dr. Annette Schmucker einzulassen. Für leibliche Genüsse sorgte die Künstlerin dann noch mit eigens gemachten leckeren Häppchen und einem erfrischenden Sektempfang.

Poetische Laudatio

Die sehr poetisch und lyrisch aufgebaute Laudatio hielt die Diplom-Designerin Elisabeth Sauterleute von der Kunstschule Leutkirch. Sie ist eine der wichtigen Wegbegleiterinnen von Dr. Annette Schmucker, die sich seit ca. sechs Jahren aus ihrer Tätigkeit als Ärztin bei Böhringer-Ingelheim zurückgezogen und sich nun neben der Familie ganz der Malerei verschrieben hat. Ihre künstlerische Ausbildung erarbeitete sie teils autodidaktisch, aber



Die Diplom-Designerin Elisabeth Sauterleute von der Kunstschule Leutkirch, Dr. Annette Schmucker, die Künstlerin, und Evelyn Selegrad vom PSA (von links) waren sehr zufrieden mit der großen Besucherzahl bei der Vernissage am vergangenen Wochenende. Sie stehen vor dem Bild mit dem Titel „Rotes Meer“, einem der ausdrucksstarken Mohnblütenmotive.
Foto: Gerlinde Keser

auch durch den Besuch verschiedener Kunstkurse bei Gerhard Ruhenstroth, Kornelia Wigh und Elisabeth Sauterleute, um nur einige aus unserer Region zu nennen. Vom anfänglichen Aquarellmalen hat sie sich allmählich der öllasierenden Malerei zugewandt und hier ihre Profession gefunden. Sie gibt auch derzeit Kunstkurse für Kinder und Erwachsene in dieser Maltechnik an den Volkshochschulen in Bad Waldsee und Weingarten.

Exakte Beobachtung

Ihre Lieblingsmotive sind Sommerblumen wie Löwenzahn, Sonnenblumen, Rosen und ganz besonders die scharlachroten Mohnblüten. Des Weiteren fasziniert und inspiriert sie die stolze zum Licht aufgerichtete Gestalt der Calla mit ihren gelben und weißen, lichtgrünen Farben. Aus ihren Arbeiten spricht die exakte Beobachtungsgabe und die einerseits naturgetreue

Wiedergabe botanischer Details, die sie aber andererseits in eine eindrucksvolle, poetische und atmosphärische Stimmung bringt.

Elisabeth Sauterleute stellt es in ihrer Laudatio so heraus: „So wie sie zeichnete, so war sie, ist sie: Naturwissenschaftlerin und Poetin zugleich, in der besten Synthese. Ihr Blick ist genau, ihr handwerkliches technisches Wissen ist profund, das schafft ihr die Basis für ihre künstlerische Feinheit. Sie ist in der

Lage, fotorealistisch, hyperrealistisch zu arbeiten.“ Und weiter: „Annette Schmuckers Bilder sprechen in mir eine Sehnsucht an, etwas, das Friedrich Hechelmann einmal beschrieben hat und das sich in seinen Bildern findet: Sie nehmen mich hinein in ihre eigene Welt, ich bin als Bildbetrachterin nicht festgelegt im Hier und Heute, es ist ein Fühlen, ein Glücksempfinden, das ich als Kind kannte, als ich durch hohe Wiesen ging, als das Licht im Garten mit den Blüten und mit mir spielte und ich mit ihnen eins war. Sommerlicht, Spätsommerlicht, Nachmittagslicht. Helios zieht seine Bahn. Golden wird alles, der Tag neigt sich. Landschaften entstehen, werden Licht- und Farbenrausch, mir scheint, Annette Schmucker empfindet etwas wie William Turner, der die Formen in Licht auflöste.“

Es lohnt sich also, diese Eindrücke selbst zu erleben und die insgesamt 32 Bilder von Annette Schmucker im Parksanatorium auf sich wirken zu lassen.

Die neu gestaltete Sitzecke der Cafeteria im Parksanatorium (auch hier hängen drei Bilder von Annette Schmucker) kann man mit Freunden und Bekannten nach der Bildbetrachtung sogar noch für einen gemütlichen Ausklang und Austausch nutzen.



Die Ausstellung ist bis zum 4. Oktober 2006 täglich von 9 bis 20 Uhr im Parksanatorium Aulendorf zu sehen.